

DIES



DAS

01/17

www.spd-seth.de

März 2017

Liebe Setherinnen, liebe Sether,

endlich steht der Frühling vor der Tür! Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und die ersten Krokusse strecken ihre Köpfchen der Sonne entgegen. Zeit auch für unseren SPD- Ortsverein aus dem Winterschlaf zu erwachen und Sie mit aktuellen politischen Themen aus unserem Dorf zu versorgen. Zwei davon haben wir für Sie aufbereitet und informieren über die aktuellen Entwicklungen bezüglich unserer Kläranlage und unseres Gemeinderaumes. Wir möchten Sie auch auf bevorstehende Veranstaltungen unseres Ortsvereines neugierig machen und Ihnen in einem Steckbrief unsere Landtagskandidatin vorstellen.

Aber jetzt wünschen wir Ihnen erst einmal viel Spaß bei der Lektüre unserer neuen Dies&Das!

Ihr SPD- Ortsverein.

Unser Gemeinderaum – Mensa für die Kita oder Treffpunkt für die Vereine?

Zurzeit gibt es einen scheinbaren Interessenkonflikt um unseren Gemeinderaum in der Alten Schule. Das Deutsche Rote Kreuz hat einen Antrag an die Gemeindevertretung gestellt, den Gemeinderaum als Mensa für die Kita zu nutzen.



Flüchtlingscafé

Als Begründung wird die derzeitige räumliche Situation in der Einrichtung angegeben. Alle Plätze in unserer Kita sind belegt und immer mehr Kinder bleiben über die Mittagszeit zum Essen. Zurzeit wird in den Gruppenräumen gegessen. Aufgrund der beengten Platzverhält-

nisse wäre aber eine funktionale Trennung zwischen Spiel- und Essensbereich wünschenswert. Daher bietet sich der jetzige Gemeinderaum mit seinem direkten Zugang zur Kindertagesstätte als Mensa an.

Der Gemeinderaum ist aber auch Treffpunkt zahlreicher Vereine und somit ein wichtiger Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens in unserem Dorf. Der Raum wird vom Frauensingkreis, Männergesangsverein, Senioren-Club, DRK, Sozialverband, Landfrauen, FWS, SPD und dem Flüchtlingshelferkreis genutzt, um nur einige von Ihnen zu nennen. Zudem kann der Gemeinderaum für private Veranstaltungen gemietet werden. Das wird besonders von Mitbürgern angenommen, die sich keine Feiern in einer Gastwirtschaft leisten können oder nicht auf andere Dörfer ausweichen wollen.

Nun gibt es Bestrebungen einiger Kommunalpolitiker den Gemeinderaum komplett zur Mensa für die Kita umzugestalten. Die Vereine sollen in die Räumlichkeiten des Jugendhauses einziehen und die Kinder sowie Jugendlichen sollen ihr neues Domizil im Obergeschoss des Jugendhauses finden.

Diesem Lösungsansatz können wir aus mehreren Gründen im Moment so nicht zustimmen!

Kunst und Kultur, geselliges Beisammensein und soziales Engagement bereichert das Leben aller Menschen und wird vielfach in den Vereinen und Verbänden praktiziert.

Deshalb gehören diese ehrenamtlichen Tätigkeiten auch räumlich in die Mitte unserer Gesellschaft! Wir halten den jetzigen Gemeinderaum schon als zu klein. Dort können z.B. keine Theaterabende oder Konzerte stattfinden. Das Jugendhaus ist noch kleiner und kommt daher für uns nicht in Frage.



Beschilderung Gemeinderaum

Einige Veranstaltungen könnten dort gar nicht mehr stattfinden. Zudem hat keine transparente und ergebnisoffene Diskussion mit den betroffenen Vereinen und Verbänden stattgefunden und es wurden mit Sicherheit noch nicht alle möglichen Lösungen angedacht. Außerdem muss die CDU ehrlich sein: wird der Gemeinderaum als Mensa an das DRK vermietet, werden mit Sicherheit auch die Beiträge der Eltern steigen.

Deshalb befürworten wir die Doppelnutzung des Gemeinderaumes als Mensa für die Kita und Treffpunkt für die Vereine und Verbände. Diese Lösung ist mit wenig Aufwand zu realisieren und ein Mehrgenerationenraum bringt die verschiedenen Gesellschaftsgruppen zusammen. Diesbezüglich haben Mitglieder unseres Ortsvereins einen Einwohnerantrag initiiert, der mit über 130 Unterschriften unserer Bürgermeisterin bereits vorliegt. Danke an alle, die uns beim Sammeln der Unterschriften geholfen haben!

Sanierungsfall Kläranlage

Wie inzwischen bekannt sein dürfte, ist unser gemeindeeigenes Klärwerk in die Jahre gekommen und stark sanierungsbedürftig. Vor allem der Tropfkörper entspricht nicht mehr dem heutigen technischen Standard und deshalb müssen sich unsere Kommunalpolitiker mit dem Thema eines Neubaus beschäftigen. Im Folgenden schildern wir Ihnen den Lösungsansatz,

für den sich unser CDU- geführter Gemeinderat und unsere Bürgermeisterin entschieden hat:

Dem Wegezweckverband, der bisher unser Klärwerk zuverlässig betreut hat, wurde gekündigt und ein vom 1.04. bis zum 31.12.2017 befristeter Betreuungsvertrag mit der Hamburger Stadtentwässerung (nachfolgend HSE genannt) geschlossen. In dieser Zeit betreut der WZV wie gewohnt weiterhin unsere Kläranlage. Mit dem einzigen Unterschied, dass sie im Auftrag von HSE arbeiten und deren Mitarbeiter in unsere Kläranlage eingeführt werden um das Wissen des WZV „abzuschöpfen“.

Nach dieser Übergangszeit soll wahrscheinlich mit HSE ein öffentlich-rechtlicher Vertrag geschlossen werden. Dass bedeutet, dass auch die Betreiberhaftung voll auf HSE übergeht, die bisher noch bei unserer Gemeinde liegt. Intern gibt es bereits Gedankenspiele, was für ein Klärwerkstyp gebaut werden soll. Es läuft höchstwahrscheinlich auf eine sogenannte SBR-Anlage hinaus.

Allerdings gibt es bei diesem Lösungsansatz auch einige Nachteile, die bisher kaum angesprochen worden sind. Wenn die Betreiberhaftung an HSE übertragen wird, gibt die Gemeinde auch die Hoheit über die Gebühren und das Kanalnetz ab. Wir begeben uns damit in die Abhängigkeit von HSE und geben Gestaltungsspielraum für unser Dorf ab. Zudem wird mit der Abgabe der Betreiberhaftung auch de facto der Wettbewerb zwischen den verschiedenen Anbietern ausgeschaltet.



Pumpen im Klärwerk

Der Gemeinde bleibt für einen Neubau ein Zeitfenster von ca. 5 Jahren. Da ein öffentlich-rechtlicher Vertrag nur alle 2 Jahre gekündigt werden kann, wird es ganz schwer rechtzeitig aus den laufenden Verträgen auszusteigen und HSE steht damit quasi als einziger Anbieter dar. Und was fehlender Wettbewerb bedeutet kann sich jeder denken.....



Tropfkörper der Kläranlage in Seth

Zudem gibt es einen weiteren Kritikpunkt. Ein modernes Klärwerk ist relativ betriebssicher und damit die Haftung durch die Gemeinde zu vertreten. Weshalb dann die Betreiberhaftung und damit die Hoheit über Gebühren und Kanalnetz abgeben? Deshalb sollte die Gemeindevertretung sämtliche Varianten prüfen. Dazu gehören auch Angebote freier Ingenieurbüros, die eine neue Anlage für uns planen und bauen können. Das sollte in einem bürgernahen und transparenten Verfahren geschehen und ist nötig, um die Wirtschaftlichkeit eines Angebotes von HSE zu überprüfen. Das bedeutet allerdings auch einen gewissen Mut und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Wir hoffen im Interesse unseres Dorfes, das sich unsere Bürgermeisterin und unser Gemeinderat dazu durchringen können

Ausblick

Am 7. Mai 2017 wird in Schleswig-Holstein ein neuer Landtag gewählt. Wir möchten Ihnen die Arbeit unseres Landesverbandes näher bringen und haben dazu in den nächsten Wochen drei spannende Veranstaltungen für Sie organisiert:

Am 4. April haben wir die SPD-Landtagskandidatin für unseren Wahlkreis, Cordula Schultz, eingeladen.

Am 20. April begrüßt Sie dann unsere Landtagsabgeordnete und Sprecherin für die ländlichen Räume, Kirsten Eickhoff-Weber im Gemeinderaum der Alten Schule.

Und am 2. Mai wird Alexander Wagner, unser Bundestagskandidat, über spannende politische Themen referieren.

Unser Ortsverein wird rechtzeitig Plakate aufstellen, denen Sie Uhrzeit und Ort der Veranstaltungen entnehmen können. Wir würden uns auf jeden Fall darüber freuen Sie begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen bis dahin sonnige Frühjahrsstage!



Krokussen einem Sether Garten

Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Seth
 Redaktion: Simon Herda, Schulstraße 2, 23845 Seth
 Detlev Kircher, Hauptstraße 45, 23845 Seth
 Layout: Simon Herda, Schulstraße 2, 23845 Seth
 Auflage: 1000 Stück

Du findest uns auf 